

Luchs Filou pflanzt Eichenbäume: Ein Beitrag zur Nachhaltigkeit!

Luchs Filou fördert Kinder beim Bäume pflanzen am neuen Walderlebnispfad in Donnersbergkreis, um Nachhaltigkeit zu stärken.



Der 25. März 2025 markiert einen bedeutsamen Tag für die Waldkita „Elfetrippelsche“ und den Bezirk Pfalz, als das Maskottchen Luchs Filou Kinder beim Pflanzen von Eichenbäumen unterstützt. Diese Aktion fand im Rahmen der Einweihung des erneuerten Walderlebnispfades bei der Neumühle statt, der ein zentrales Element der Vermittlung von Umweltthemen darstellt. Der Fokus der Veranstaltung lag darauf, den Gedanken der Nachhaltigkeit zu betonen und den Kindern ein Bewusstsein für die Umwelt zu vermitteln.

Der Walderlebnispfad selbst wurde zunächst 2003 eingeweiht, eine Zeit, in der Umweltverschmutzung das beherrschende Thema war. Nun, mehr als zwei Jahrzehnte später, steht der

Klimawandel im Mittelpunkt des Interesses. Die Idee für den Erlebnispfad, die vor 26 Jahren entstand, wurde 2007 durch die Einweihung realisiert. In den letzten Jahren war es jedoch unerlässlich geworden, den Pfad zu modernisieren und an die aktuellen Thematiken anzupassen. Daher wurde eine umfassende Neugestaltung in die Wege geleitet.

Ein Schritt in die Zukunft der Waldpädagogik

Die Bedeutung einer solchen Initiative wird durch einen breiteren Kontext der Waldpädagogik unterstrichen. In Deutschland hat die Wiederaufforstung und die Aufklärung der Jugend über den Wald eine lange Geschichte. Nach dem Zweiten Weltkrieg führten massivere Waldzerstörungen dazu, dass die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) Programme zur Mobilisierung junger Menschen starten musste. In Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Hamburg formierten sich biologische Arbeitsgemeinschaften junger Leute unter Anleitung von Forstexperten und Lehrern.

Im Jahr 1956 wurde in Kiel der Jugendwaldring gegründet, und 1960 schlossen sich verschiedene Landesverbände zur Bundesverband Deutschen Waldjugend zusammen. Seit dieser Zeit stehen Baumpflanzaktionen und Walderfahrungen im Mittelpunkt der Aktivitäten der Deutschen Waldjugend. Der Trend zur waldpädagogischen Bildung hat seit den 1990er Jahren an Bedeutung gewonnen und ist direkt von der Umweltschutzbewegung der 1980er Jahre beeinflusst worden.

Wald als Lerngegenstand

Die Waldpädagogik betrachtet den Wald nicht nur als Naturraum, sondern als Lernobjekt, das essentielle Aspekte für eine nachhaltige Entwicklung vermitteln kann. Die Ausrufung der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ im Jahr 2005 führte zu einem Anstieg an forstlichen Bildungsangeboten

und Initiativen. In den letzten Jahrzehnten wurden zahlreiche waldpädagogische Einrichtungen ins Leben gerufen, unter anderem das „Haus des Waldes“ in Baden-Württemberg, das als waldpädagogisches Lernzentrum fungiert.

Durch die Einführung von Zertifikaten zur Waldpädagogik durch die Landesforstverwaltung Baden-Württemberg im Jahr 2003 und die Entwicklung eines einheitlichen Standards durch den Arbeitskreis „Forstliche Umweltbildung“ des „Bundes deutscher Forstleute“ im Jahr 2007 wurde eine Grundlage für die waldpädagogische Weiterbildung gelegt. An vielen Hochschulen werden mittlerweile Seminare im Bereich Umweltbildung angeboten. Neben Deutschland bilden sich auch paneuropäische Netzwerke, die den Austausch von Fachwissen und Praktiken zur Waldpädagogik fördern.

Die Einweihung des renovierten Walderlebnispfades ist nicht nur ein bedeutendes Ereignis für die Region, sondern auch ein Symbol für das Engagement, die jüngeren Generationen ein nachhaltiges Bewusstsein für ihre Umwelt näherzubringen. Es bleibt zu hoffen, dass diese Maßnahmen langfristig zur Verankerung von Umweltbewusstsein in der Gesellschaft beitragen.

Details	
Quellen	• www.rheinpfalz.de • www.winnweiler-vg.de

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.net